



SCHLOSS
PARK
KLINIK

DIRMSTEIN / PFALZ

Unser Behandlungskonzept

Private Akutklinik für Psychiatrie,
Psychotherapie und Psychosomatische Medizin



Behandlungskonzept der Schlossparkklinik Dirmstein

EINFÜHRUNG

Die Schlossparkklinik Dirmstein ist eine private Akutklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatische Medizin. Sie orientiert sich in ihrem Behandlungskonzept an den einschlägigen leitlinienkonformen sowie evidenzbasierten Verfahren der Psychiatrie, der klinischen Psychologie/Psychotherapie und der Psychosomatischen Medizin.

Herzstück der Arbeit mit unseren Patienten ist ein ganzheitliches und individuelles Menschenbild, nach dem Beschwerden und Störungen nicht lediglich bereichsspezifisch betrachtet und behandelt werden, sondern in Zusammenhängen einer sich dynamisch entwickelnden Ganzheit. Die Suche nach den psychodynamischen Hintergründen, lebensgeschichtlichen Zusammenhängen und systemischen Funktionen einer psychischen Erkrankung und Befindlichkeitsstörung leitet das individuelle Vorgehen am Patienten

und indiziert die jeweiligen therapeutischen Interventionen. Auf Basis einer ausführlichen Anamnese und Diagnostik wird für jeden Patienten ein differenziert-individueller Behandlungsplan erstellt, der sowohl dessen Persönlichkeit als auch der Art seiner Erkrankung gerecht wird und auf dessen spezifische Bedürfnisse eingeht.

Die wissenschaftlich theoretische Ausrichtung der Klinik ist schulen- und methodenübergreifend, was sich auch in der Qualifikation der Ärzte und Psychotherapeuten abbildet. Wir arbeiten in einem multiprofessionellen Team, das in einem ständigen Inter- und Supervisionsprozess Kommunikation und Vernetzung weiter entwickelt, damit die stattfindenden Therapieprozesse gut verzahnt sind und Redundanzen reduziert werden.

Unsere Behandlungsfelder

Die Klinik bietet spezifische stationäre Therapiemöglichkeiten für Patienten mit folgenden Indikationen:

Depressive Störung und Erschöpfungszustände (sog. „Burn-Out-Syndrom“)

Bipolare affektive Störung

Angsterkrankungen

Somatoforme Störungen / Psychosom. Erkrankungen

Stressassoziierte seelische Erkrankungen

Belastungs- und Anpassungsstörungen

Essstörungen

Zwangserkrankungen

Störungen der Persönlichkeitsentwicklung

Traumafolgestörungen (z.B. PTBS)

Kontraindikationen

Nicht behandelt werden können Patienten mit:

akuten Psychosen

akuter Suizidalität/Fremdgefährdung

schwerer Dissozialität

schweren hirnorganischen Störungen

Intoxikationen

Substanzmissbrauch

Notwendigkeit intensivmedizinischer Betreuung

Pflegebedürftigkeit

ausgeprägter Demenz

PSYCHIATRISCHES BEHANDLUNGSKONZEPT UND INTERNISTISCHE PSYCHOSOMATIK

Therapieplanungen erfolgen immer als gegenseitige, bewusste und individuelle Entscheidungen zwischen Patient und Facharzt. Sowohl pflanzliche als auch klassische Medikation auf chemischer Basis kann einbezogen werden, immer unter leitlinienkonformen bzw. evidenzbasierten Überlegungen und in verständlich erklärter Weise. Falls eine medikamentös-psychopharmakologische Behandlung indiziert ist, erfolgt diese nach den aktuellen Leitlinien der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Neurologie (DGPPN), wobei die eingesetzten Psychopharmaka nach eingehender Aufklärung über erwünschte und unerwünschte Wirkungen individuell auf den Patienten abgestimmt verabreicht werden.

Die somatische Therapie und Behandlung in unserem Hause wird durch einen Facharzt für Innere Medizin oder Allgemeinmedizin erbracht.

Unsere Klinik gewährleistet rund um die Uhr eine individuelle pflegerische Betreuung sowie ständige ärztliche Präsenz, sowohl in den Nächten als auch an den Wochenenden und Feiertagen.

PSYCHOTHERAPEUTISCHES BEHANDLUNGSKONZEPT

Als Basistherapieverfahren werden in hochfrequenten Einzel- und Gruppentherapien indikations- und zielgruppenspezifische eingesetzt:

Tiefenpsychologische/Psychodynamische Therapie

**Behaviorale und kognitive Verhaltenstherapie
(auch psychophysisch-exponierende Verfahren)**

**Systemische Therapie (auch Familienaufstellung)
und Körperpsychotherapie**

Unser Aufnahmeprozess

In der Klinik werden im Aufnahmeprozess folgende diagnostische Verfahren erbracht:

Internistische Aufnahme

Psychiatrische Aufnahme

Allgemeinmedizinische Aufnahme

EKG

Sonographie

Aufnahmelabor

Psychometrische Verfahren

Im Sinne adjuvanter Verfahren kommen hinzu:

Musiktherapie

Musikpsychotherapie

Elemente moderner Hypnotherapie

Gongtherapie

Tanztherapie

Bewegungstherapie

Kreative Verfahren

Gestaltungstherapie (Mal- und Kunsttherapie)

Sandspieltherapie

Die Therapie in unserer Klinik ist folgenden Phasen zuzuordnen:

1. ORIENTIERUNGSPHASE

In der Orientierungsphase während der ersten Tage nach der Aufnahme in unserer Klinik lernt der Patient das Ambiente des Hauses und die Abläufe kennen, macht erste Erfahrungen mit den verschiedenartigen therapeutischen Angeboten und kommt in Kontakt mit den jeweilig verantwortlichen Therapeuten.

Dem Patienten individuell zugeordnete psychologische wie ärztliche Bezugstherapeuten begleiten und koordinieren diese einwöchige Orientierungsphase. Patient und Bezugstherapeut erarbeiten explorativ die subjektiv erlebte Symptomatik, deren Genese und Verankerung in der Biographie des Patienten sowie hypothetische Bedingungsfaktoren als Steuerungshintergrund der Störungsdynamik.

Aufbauend auf der Analyse der Problem- bzw. Symptomzusammenhänge werden lösungsorientierte Behandlungsan-

sätze und Therapiebausteine konzipiert, die im weiteren Verlauf des stationären Aufenthaltes einer regelmäßigen Evaluation unterzogen werden. Eine intensive Diskussion der Therapieziele und des Wegs dorthin findet wiederholt statt.

Therapeut und Patient sind Partner auf dem Weg der Stabilisierung und zielorientierten Entwicklung. Der Patient wird als Experte seiner Problemlösung und Lebensführung verstanden, der über den therapeutischen Kontakt Impulse für eine Ressourcennobilisierung, Lern- und Veränderungsbereitschaft sowie eine Neujustierung von Zielen und Inhalten seines Lebens erfährt. Im Rahmen dieses partnerschaftlichen Zusammenarbeitens von Patient und Therapeut ist das Angebot von Psychoedukation, d. h. Information über Ursache und Wesen der Erkrankung, deren Behandlungsmöglichkeiten und Prognose selbstverständlich.



2. BEHANDLUNGSPHASE

Sobald das individuelle und zielführende Therapiekonzept gefunden ist, beginnt die Behandlungsphase. Mit dem Patienten wird ein vorläufiger Zeitrahmen für die Dauer der stationären Behandlung vereinbart, in den meisten Fällen dürften dies vier bis sechs Wochen sein.

Grundlage unseres psychotherapeutischen Ansatzes sind in der Regel dreimal wöchentlich stattfindende intensive und tiefgehende Einzelgespräche mit dem Bezugstherapeuten. In diesen Gesprächen geht es sowohl um die Bearbeitung der intrapsychischen Konfliktodynamik als auch um die systematische Verhaltensänderung im kognitiven und sensorischen Bereich. Auch können hier Themen bearbeitet werden, die aus Gründen von Intimität oder Rücksichtnahme auf die Gruppe dort nicht besprochen werden.

Eine weitere Grundlage unseres Behandlungsprogrammes ist die intensive, themenzentrierte Gruppentherapie. Diese orientiert sich an der Problematik der Patienten und deren Bedürfnissen.

Es werden themenzentriert folgende Gruppen angeboten:

Depressionsbewältigungsgruppe

Offene Psychotherapiegruppe

Themenzentrierte Kunsttherapie

Psychotherapiegruppe Sandspiel

**Psychotherapiegruppe Gefühle/
Wahrnehmungsschulung als Ressource**

Gruppe MBSR/Achtsamkeitstraining

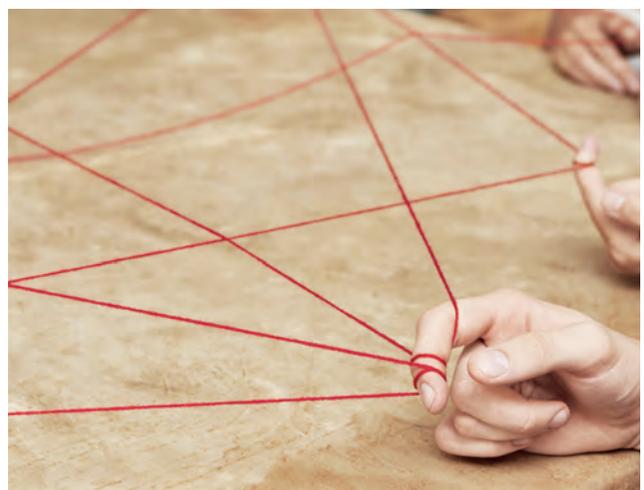
Musikpsychotherapiegruppe

Gongtherapiegruppe

Körpertherapiegruppe

Therapeutische Tischtrommelkonferenz

Jede Gruppe findet ein- bis zweimal pro Woche für jeweils 100 Minuten mit acht bis zehn Teilnehmern statt. Jeder Patient erhält wöchentlich mindestens 200 Minuten Gruppentherapie, die sich für gewöhnlich aus zweimal 100 Minuten Gruppentherapie aus den oben beschriebenen Bereichen zusammensetzen.



Zielsetzung der Gruppentherapie:

In der gemeinsamen therapeutischen Arbeit in der Gruppe werden den Teilnehmern bestehende intrapsychische und interpersonelle Konflikte bewusst gemacht, Lösungsansätze erarbeitet und erprobt (z. B. im Rollenspiel), wobei vielfältige Beziehungserfahrungen gemacht werden können. Es kommt so zu einer Verbesserung der Kommunikationsfähigkeit, zum Abbau von Hemmungen, zur Förderung von Selbstverantwortung und Achtsamkeit, zur Stärkung von Selbstwertgefühl und Autonomie, zur Entdeckung und Förderung gesunder Anteile und damit auch zur Aktivierung von Selbstheilungskräften.

Neben überwiegend verbalen Gruppentherapien werden zusätzlich kreative und vorsprachliche Methoden angeboten: Gestaltungstherapie (Mal-, Kunst- und Sandspieltherapie), Ergotherapie, Musiktherapie sowie Tanz- und Bewegungstherapie.

Bei entsprechender Indikation werden diese Angebote auch als Einzeltherapie erbracht.

Die aufgeführten kreativen Verfahren sollen dem Patienten einen Zugang zu seinem Unbewussten ermöglichen, zu Räumen

seines „inneren Hauses“, die er noch nicht erforscht hat, sowie eine neue, spielerisch-gestaltende Form der Selbsterfahrung, die geeignet ist, blockierte Ressourcen zu reaktivieren und den Selbstwert zu stärken.

Es soll ein kreativer Prozess in Gang kommen, die Darstellung unbewusster Inhalte in objektiver Gestalt: in einem gemalten Bild, einer mittels unterschiedlichster Figuren im Sand aufgebauten Szene, einem künstlerisch geschaffenen Objekt, oder auch in musikalischen Interaktionen mit archaischen und ethnischen Klangkörpern und Instrumenten. Selbstverständlich werden diese Erfahrungen in der therapeutischen Einzelarbeit aufgegriffen, aufgearbeitet und in den therapeutischen Prozess integriert.

Ergänzt wird unser therapeutisches Spektrum durch verschiedene Entspannungsverfahren (Muskelrelaxation nach Jacobsen, meditative Angebote, Yoga, Chi Gong). Angeleitete Sportangebote, darunter das therapeutische Bogenschießen, stehen zur Verfügung.



3. ENTLASSPHASE

Die letzte Phase der Behandlung dient dazu, die Rückkehr in den häuslichen wie beruflichen Alltag vorzubereiten und die ambulante Nachbehandlung einzuleiten.

Zu diesem Zweck pflegen wir – das Einverständnis des Patienten vorausgesetzt – sowohl Kontakt zu den einweisenden als auch zu den die Behandlung fortsetzenden Ärzten und Psychotherapeuten. Gern bieten wir bereits im Zuge der Aufnahme dem vorbehandelnden bzw. einweisenden Kollegen ein Gespräch über dessen Ziele bezüglich der initiierten stationären Behandlung

seines Patienten an. Eine Kontaktaufnahme zur Übergabe in die weiterführende/nachsorgende Behandlung sieht unser Entlassmanagement in jedem Falle vor. Als Grundlage für die fruchtbare kollegiale Zusammenarbeit mit den ambulant tätigen Behandlern sind regelmäßige Treffen mit dem Ziel des fachlichen Austauschs sowie spezifischer Fortbildungsangebote fest eingeplant.

Auch das soziale Umfeld wird gegen Ende der Behandlung mit eingebunden. Dies geschieht beispielsweise durch therapeutisch begleitete Angehörigengespräche und eng geführte Belastungsproben z.B. im häuslichen Umfeld.

KLINIKAUSSTATTUNG

Die Schlossparkklinik Dirmstein bietet aufgrund ihrer Lage und Ausstattungsmerkmale ideale Voraussetzungen, um als Ort des Rückzugs und der Entspannung zu dienen. Baulich eine Synthese aus sorgfältig restaurierter historischer Bausubstanz und moderner Klinikarchitektur bilden unsere Räumlichkeiten den strukturellen Rahmen unseres therapeutischen Angebots in einer geschützten, familiären Atmosphäre.

Das Ambiente

Die Klinik verfügt über 52 Therapieplätze. Es stehen großzügige und modern eingerichtete Einzelzimmer mit Dusche, WC, kostenlosem WLAN sowie Telefon und TV zur Verfügung.

Die Klinik ist mit einem eigenen Bewegungsbad/Pool, einer Sauna, einer Blue-Box, Massage-, Physiotherapie- und Ruheräumen, Ergo-, Mal-, Musik- und Tanztherapieräumen, großen Mehrzweckräumen für Sporttherapie und Veranstaltungen aller Art, einem Fitnessraum mit Geräten sowie einer eigener Bogenschießanlage ausgestattet. Lichttherapie bei Depression bzw. lichtabhängigen psychischen Störungen stellt eine Ergänzung nichtmedikamentöser Behandlungsmaßnahmen dar.

Ernährung

Eine ausgewogene, vollwertige Ernährung hat nachweislich einen großen Einfluss auf das allgemeine Wohlbefinden und unsere psychische Gesundheit. Seit Bestehen der Schlossparkklinik servieren wir daher täglich frisch zubereitete, nährstoffreiche Speisen – vorzugsweise unter Verwendung saisonaler Produkte aus der Region. Die zur Auswahl stehenden Menüs mit Vor-, Haupt- und Nachspeise am Mittag sorgen für Vielfalt auf dem Teller und tragen den individuellen Ernährungsbedürfnissen sowie eventuellen Unverträglichkeiten unserer Patientinnen und Patienten Rechnung. Diese können sich jeden Tag aufs Neue zwischen Vollkost, Vitalkost und einem veganen Menü entscheiden. Ein komplementäres Büffet zu den drei Hauptmahlzeiten Frühstück, Mittag- und Abendessen rundet das kulinarische Angebot ab, für das sich unser Chefkoch gern von der mediterranen und asiatischen Küche inspirieren lässt. So viel Wert wir auf die hohe Qualität des Essens legen, messen wir auch dem Ambiente bei, in dem es eingenommen wird. Hier haben unsere Gäste die Wahl zwischen dem ansprechend gestalteten Restaurant und der Terrasse im toskanisch angelegten Innenhof. Kalt- und Heißgetränke stehen ganztägig zur Verfügung.



SCHLOSSPARKKLINIK
DIRMSTEIN/PFALZ

Private Akutklinik für Psychiatrie,
Psychotherapie und Psychosomatische Medizin

Herrengasse 45
67246 Dirmstein

T +49 6238 / 983 47-0
F +49 6238 / 983 47-47

M info@spk-dirmstein.de
W schlossparkklinik-dirmstein.de